

Fritag am füfe

## **Kirchenfenster sorgte für Begeisterung**

**Zahlreiche Gäste besuchten „Fritag am füfe“ in der Pfarrkirche Rohrbach**

**Dieses Mal war es keine städtische Einrichtung, die im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Fritag am füfe“ vorgestellt wurde, aber ein Gebäude, das im Stadtbild Dornbirns nicht fehlen darf. Die Kirche St. Christoph in Rohrbach. Im Zentrum standen dabei die ganz besonderen Fenster dieses Gotteshauses. Von außen betrachtet scheinen sie eher unscheinbar. Von innen wirken sie schon prächtig und richtig beeindruckend wird es, wenn man ganz genau hinschaut. Hobby-Historiker Klaus Thaler hat die gehämmerten Bruchglas-Mosaik untersucht und das einzigartige Kunsthandwerk mit selbst gefertigten Modellen vorgestellt.**

Ein Mosaik, wie es gerade in der sakralen Kunst der 1950er und 1960er Jahre recht beliebt war, besteht im Normalfall aus unzähligen kleinen, in ihrer Grundform quadratischen Glasmosaiksteinen. Diese werden zurechtgeschnitten und zu einem Mosaik zusammengefügt. Ein Bruchglas-Mosaik ist noch um einiges aufwändiger. Hier werden große Glasteile erst zerbrochen, und dann zu einem Gesamtbild vereint. Das Besondere dabei: Die Steine sind alle unterschiedlich groß, auch in der Stärke – das Mosaik bekommt so zusätzlich die Dimension eines Reliefs. Diese einzigartige Handarbeit wird seit 1971 nicht mehr ausgeführt und steht deshalb inzwischen unter Denkmalschutz.

Klaus Thaler führte den Besuchern diese besondere Arbeit anhand von eigenen Modellen vor und erklärte die einzelnen Schritte. Im letzten Abschnitt, dem Einsetzen in den so genannten „Fensterrahmen“, erstrahlte ein farbenfrohes und leuchtendes Bild. Das Publikum war begeistert und bedankte sich mit großem Applaus beim Vortragenden.

### **„Unterwegs sein“**

Die Kirche in Rohrbach wurde als Reaktion auf die gestiegene Einwohnerzahl erbaut. Viele neue Arbeitskräfte zogen von „Innerösterreich“ nach Dornbirn und das Siedlungsgebiet weitete sich nach Westen aus. Für die neuzugezogenen Bürgerinnen und Bürger wurde ein neuer Seelsorgeraum gegründet. Die Stadt Dornbirn war damals maßgeblich an der Finanzierung der Kirche beteiligt und damit auch an ihren Fenstern. Als Schutzpatron der Pfarrkirche in Rohrbach wählte man den Heiligen Christophorus, den Patron der Reisenden, Wanderer und Autofahrer. Das Thema „unterwegs sein“ ist auch wesentlicher Motivgeber für die großartigen kunstvollen Fenster.